



Miteinander WAGEn -

Mose, Aaron und Mirjam

Mose sprach zu Gott:

*„Wer bin ich, dass ich zum Pharao gehe
und führe die Israeliten aus Ägypten?“*

Gott sprach:

„Ich will mit dir sein.

Ich werde sein, der ich sein werde.

So sollst du zu den Israeliten sagen:

„Ich werde sein, der hat mich zu euch gesandt.“

Mose aber sprach zu dem Herrn:

„Ach, mein Herr,

ich bin von jeher nicht beredt gewesen,

denn ich hab eine schwere Sprache und eine schwere Zunge.

Ach, mein Herr, sende, wen du senden willst.“

Da wurde der Herr sehr zornig über Mose und sprach:

„Gibt es da nicht deinen Bruder Aaron, den Leviten?

Ich weiß, dass er beredt ist.

Du sollst zu ihm reden und die Worte in seinen Mund legen.

Und ich will mit deinem und seinem Munde sein

und euch lehren, was ihr tun sollt.

Und er soll für dich zum Volk reden;

er soll dein Mund sein, und du sollst für ihn Gott sein.

Und später, nach dem Zug durch das Schilfmeer nahm Mirjam,

die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand,

und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen.

Und Mirjam sang ihnen vor:

„Lasst uns dem Herrn singen, denn er ist hoch erhaben;

Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt.“

(2. Mose 3-4 + 15 in Auswahl)

Eigentlich wollte Mose ein einfaches Leben führen.
Zurückgezogen im fremden Land
die Schafe seines Schwiegervaters hüten.
Aufregung hatte er in seinem bisherigen Leben schon genug gehabt!
Doch dann kommt Gott.
Aus einem brennenden Dornbusch spricht er zu ihm.
Und krempelt Moses' Leben mit seinem Auftrag komplett auf links.
Er soll sich auf den Weg machen, zurück nach Ägypten, von wo er doch geflohen war.
Und soll von dort das Volk Israel führen,
in die alte Heimat, das „gelobte Land“.

Gottes Auftrag überfordert ihn.
„Das schaffe ich nicht!
Sie werden mir nicht glauben, dass du mich geschickt hast!
Ich bin keiner, der gut reden kann!
Wie soll das gehen?
Ach bitte, schick doch einen anderen!“

Doch Gott lässt ihn nicht raus aus seinem Plan.
Und gleichzeitig lässt er ihn nicht allein mit seiner Sorge.
Gott geht mit auf seinem Weg: „Ich will mit dir sein!“

Und er stellt Mose ein Team an die Seite:
Seinen Bruder Aaron, der gut reden kann.
Und die Schwester Mirjam.
Sie ist eine Frau der Tat.
Hat so schon ganz am Anfang Moses' Leben gerettet.
Damals als Baby in dem Schilfkörbchen.
Und drückt nach der Rettung des ganzen Volkes am Schilfmeer
in Tanz und Musik die Freude aus,
die in ihr hochsteigt.
Miteinander sind die drei ein gutes Leitungsteam.
Keiner muss alleine alles können.
Da sind andere, die mittun.
Jeder kann etwas anderes gut.
So sind sie gemeinsam stark.

Mose, Aaron und Mirjam –
drei Geschwister, die ihren Weg gehen.
Und so ein ganzes Volk mit sich nehmen können.
Der Auftrag ist schwer.
Aber miteinander wagen sie es.
Weil sie wissen,
dass nicht einer alleine stark sein muss.
Weil sie wissen, dass Gott in ihnen etwas sieht,
dass sie sich selbst gar nicht zugetraut hätten.



Gebet

Jede und jeder von uns, Gott, ist einmalig,
ein eigener Mensch mit besonderen Gaben
und persönlichen Stärken.

Aber niemand lebt für sich allein.
Wir brauchen Menschen,
die uns nahe sind,
die uns begleiten,
die uns lieben –
in Liebe und Leid,
Freude und Traurigkeit,
Glück und Not,
in Tatendrang und Überforderung.

Und wir brauchen dich, Gott,
als den „Ich werde sein“, der „mit uns“ ist,
als Partner und Begleiter,
als Freund und Vertrauten,
als Vater und Mutter.

Wir danken dir für unser Miteinander,
für alles, was uns mit anderen Menschen verbindet,
dafür, dass wir gemeinsam auf dem Weg sind.

Und wir bitten dich für alle,
die in diesen Tagen von Sorgen getrieben sind,
die sich überfordert und allein fühlen.
Geh du mit uns, an jedem Tag,
lass uns nicht allein.

Amen.